



STRATEC
Biomedical Systems AG

Zwischenbericht zum 31. März 2009

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Konzern-Zwischenlagebericht	5
Konzern-Bilanz zum 31. März 2009	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009	9
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009	10
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009	11
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009	13
Finanzkalender	17
Über die Gesellschaft	17
Hinweise	18

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ungeachtet der Verfassung der Weltwirtschaft konnte die STRATEC Biomedical Systems AG im ersten Quartal ein starkes Wachstum in allen Unternehmensbereichen verzeichnen.

Insbesondere aufgrund der gestiegenen Produktions- und Absatzzahlen konnte STRATEC im ersten Quartal 2009 die Umsatzerlöse um 26,5% auf 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro) und das Konzernergebnis um 29,4% auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) steigern.

Positiv anzumerken ist dabei, dass sich die temporäre Abnahmeschwäche bei einem unserer wichtigsten Kunden zunehmend auflöst, obgleich die damit verbundenen Absatzzahlen noch nicht auf dem Niveau des ersten Quartals 2008 lagen.

Aufgrund der positiven Entwicklung sowie basierend auf den bestehenden Entwicklungsprojekten und den in Vorbereitung befindlichen Markteinführungen mehrerer Analysensysteme für unterschiedliche Partner, haben wir im Rahmen der Bekanntgabe unseres geprüften Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 eine Guidance über die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2009 und darüber hinaus veröffentlicht. Wir erwarten demnach für die STRATEC-Gruppe für 2009 ein Wachstum im Umsatz zwischen 20% und 30% bei einer EBIT-Marge von 18,5% bis 19,5%.

Zusätzlich untermauert wird unser zukünftiges Unternehmenswachstum durch eine Mitte März bekannt gegebene Vereinbarung mit QIAGEN, welche die Entwicklung und Lieferung vollautomatischer Analysensysteme zur Anwendung im mittleren Durchsatzbereich vorsieht. Dies stellt neben der bereits bestehenden Kooperation für ein Analysensystem im hohen Durchsatzbereich bereits das zweite molekulare Diagnostiksystem aus der gleichen Instrumentenfamilie von QIAGEN im schnell wachsenden Markt der molekularen Diagnostik dar.

Vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Entwicklungstätigkeiten, wurden im ersten Quartal 2009 weitere Mitarbeiter eingestellt. Dadurch zählte der STRATEC-Konzern zum 31. März 2009 289 Beschäftigte.

Am 23. April 2009 erwarb der STRATEC-Konzern einhundert Prozent an der privat gehaltenen Invitek Gesellschaft für Biotechnik & Biodesign mbH, Berlin, Deutschland. Die von

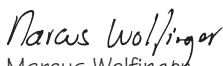
Invitek entwickelten Produkte und Technologien im Bereich der Nukleinsäuretestung und Molekularbiologie erweitern das Angebotsspektrum der STRATEC-Gruppe für OEM-Kunden um bedeutende zukunftsorientierte Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei steht die Optimierung der entsprechenden Aufreinigungs- und Verarbeitungsprozesse für automatisierte Lösungen für unsere bestehenden und potentiellen OEM-Kunden im Mittelpunkt.

Unser Unternehmenswachstum ist durch eine Vielzahl von Entwicklungs- und Lieferverträgen unterlegt und zeigt zusammen mit den in Anbahnung befindlichen Projekten eine positive Geschäftsentwicklung des STRATEC-Konzerns. Vor diesem Hintergrund und aufgrund des hohen Liquiditätsbestandes sowie der hohen Eigenkapitalquote, schlägt der Vorstand und der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 um 59% auf 0,35 Euro (Vorjahr: 0,22 Euro) vor. Wir würden uns freuen, Sie auf unserer Hauptversammlung, die am Mittwoch, den 20. Mai 2009 in Pforzheim stattfindet, begrüßen zu dürfen.

Birkenfeld, im Mai 2009

Die Vorstände Ihrer
STRATEC Biomedical Systems AG


Hermann Leistner


Marcus Wolfinger


Bernd M. Steidle

Konzern-Zwischenlagebericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Während sich der Umsatz im ersten Quartal 2009 von 13,2 Mio. Euro um 26,5% auf 16,7 Mio. Euro erhöhte, konnte die Gesamtleistung von 14,8 Mio. Euro um 35,5% auf 19,1 Mio. Euro gesteigert werden. Dementsprechend stieg der Materialaufwand von 6,9 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro an.

Durch den weiteren Ausbau der Entwicklungsaktivitäten erhöhte sich der Personalaufwand von 3,9 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich nur geringfügig um 0,1 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro während die Abschreibungen mit 0,6 Mio. Euro stabil gehalten werden konnten. Das Finanzergebnis konnte durch den Verkauf der Beteiligung an der CyBio AG über Buchwert nach 0,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro gesteigert werden. STRATEC erzielte somit in den ersten drei Monaten 2009 ein Konzernergebnis von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

In der Bilanz ist die Verminderung der finanziellen Vermögenswerte (Beteiligungen) durch den Verkauf der Beteiligung an der CyBio AG begründet.

Die Vorräte stiegen insbesondere durch die Aktivierung von Entwicklungsleistungen in fortgeschrittenen Projektstadien von 24,1 Mio. Euro auf 26,7 Mio. Euro. Die Summe der Forderungen erhöhte sich um 1,1 Mio. Euro auf 17,0 Mio. Euro, während sich die Zahlungsmittel im Berichtszeitraum durch den Bestandsaufbau und die Reduzierung der Ertragsteuerverbindlichkeiten von 19,2 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro verminderten.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 71,6% auf 72,0%. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist analog zu sehen zur Anhebung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Während die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 0,2 Mio. Euro anstiegen, erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen von 0,9 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Demgegenüber wurden die Ertragsteuerverbindlichkeiten um 0,9 Mio. Euro auf 0,02 Mio. Euro reduziert.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 investierte der STRATEC-Konzern 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) in Sachanlagen und 0,08 Mio. Euro (Vorjahr: 0,10 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte.

Änderungen der Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf STRATEC

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Rezession. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise reduzierte seine Schätzungen für das globale Wachstum 2009 auf ein Minus von 1,3 Prozent. Eine Erholung der Konjunktur ist nach Einschätzung von Experten nur sehr langsam zu erkennen.

Ungeachtet dessen ist die weltweite demographische Entwicklung eine der gravierendsten globalen Herausforderungen. Dynamisches Wachstum der Weltbevölkerung, zugleich eine historisch einmalige Zunahme des Anteils alter Menschen und die stark wachsende Anzahl an Personen, die Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten, prägen das Bild des 21. Jahrhunderts. Hinzu kommen der wissenschaftliche und technologische Fortschritt, der ständig neue Möglichkeiten in den Bereichen Medizin, Forschung, Diagnostik und Life Science bietet.

Durch diese Entwicklungen steigt nicht nur die Anzahl der durchzuführenden medizinischen Tests, es ergeben sich auch neue, einzigartige Chancen für deren Realisierung. STRATEC mit seinen Automatisierungslösungen optimal positioniert ist und sich weiterhin entsprechend strategisch und operativ ausrichtet. Diese für das Unternehmen positive Entwicklung sollte von der aktuellen Rezession weitestgehend unberührt bleiben.

Weltwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise die aktuelle Rezession, wirken sich aus oben genannten Gründen nur sehr begrenzt auf die Geschäftsentwicklung und das Geschäftsmodell von STRATEC aus. Langfristige Liefervereinbarungen mit unseren Kunden sowie die fast ausschließliche Fakturierung in Euro minimieren ferner die Auswirkungen der Krise auf STRATEC.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Am 8. April 2009 haben wir im Rahmen der Veröffentlichung unseres Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2008 eine Prognose für die Umsatz und Ertragsentwicklung im Jahr 2009 bekannt gegeben.

Die Entwicklung in sämtlichen STRATEC-Geschäftsbereichen verläuft positiv und untermauert unsere Einschätzung im Rahmen der genannten Wachstumsraten in 2009 (Wachstum von 20% bis 30% im Umsatz bei einer EBIT-Marge von 18,5% bis 19,5%). Weiterhin führen wir zahlreiche Gespräche über aussichtsreiche Projekte mit bestehenden und potentiellen Kunden, die uns ebenso zuversichtlich auf die kommenden Jahre blicken lassen.

Aufgrund der internationalen Wirtschaftskrise und der Konjunkturabschwächung hat sich insgesamt die Prognosesicherheit für sämtliche Industrien verschlechtert. Durch das schwierige wirt-

schaftliche Umfeld haben sich indessen auch die Marktrisiken für STRATEC erhöht. Möglichen Forderungsausfallrisiken beugen wir mit dem Instrument der Warenkreditversicherung vor. Durch die bestehenden Entwicklungsprojekte und Vorscheurechnungen der STRATEC-Kunden ist unsere Prognosesicherheit jedoch weiterhin sehr hoch.

Im Übrigen haben sich seit der Beurteilung zur Lage der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts für das Jahr 2008 vom 20. März 2009 keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer Veränderung unserer Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft führen.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, das als Risikofrüherkennungssystem etabliert ist, analysieren und beurteilen wir die Risiken unseres Unternehmens und des dazugehörigen Geschäftsumfeldes.

Mit Ausnahme der unter dem Kapitel "Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung" beschriebenen Faktoren, sehen wir keine Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht vom 20. März 2009 für das Geschäftsjahr 2008 identifizierten Risiken und Chancen. Zu Einzelheiten bezüglich unseres Risikomanagementsystems und dem spezifischen Chancen- und Risikoprofils verweisen wir auf den Abschnitt "Risikobericht" im Konzernlagebericht 2008.

Konzern-Bilanz zum 31. März 2009

Aktiva	31.3.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwert	623 T€	608 T€
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2.679 T€	2.692 T€
Sachanlagen	6.431 T€	6.296 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	290 T€	285 T€
Beteiligungen	0 T€	609 T€
	10.023 T€	10.490 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.315 T€	6.986 T€
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	18.816 T€	16.825 T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	521 T€	284 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.242 T€	9.682 T€
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4.212 T€	4.902 T€
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	121 T€	167 T€
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.452 T€	1.129 T€
Wertpapiere	306 T€	293 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.336 T€	19.208 T€
	62.321 T€	59.476 T€
Summe Aktiva	72.344 T€	69.966 T€

Passiva	31.3.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.426 T€	11.426 T€
Kapitalrücklage	10.801 T€	10.746 T€
Gewinnrücklagen	30.410 T€	24.280 T€
Konzernergebnis	2.175 T€	6.131 T€
Eigene Anteile	-2.014 T€	-2.014 T€
Übriges Eigenkapital	-744 T€	-667 T€
	52.054 T€	49.902 T€
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.440 T€	5.661 T€
Latente Steuern	1.092 T€	1.089 T€
	6.532 T€	6.750 T€
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	442 T€	447 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.462 T€	3.632 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33 T€	70 T€
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.487 T€	7.305 T€
Kurzfristige Rückstellungen	1.313 T€	892 T€
Ertragssteuerverbindlichkeiten	21 T€	968 T€
	13.758 T€	13.314 T€
Summe Passiva	72.344 T€	69.966 T€

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2008
Umsatzerlöse	16.743 T€	13.208 T€
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	2.234 T€	1.481 T€
Andere aktivierte Eigenleistungen	91 T€	78 T€
Gesamtleistung	19.068 T€	14.767 T€
Sonstige betriebliche Erträge	156 T€	276 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.355 T€	6.554 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	413 T€	365 T€
Personalaufwand	4.462 T€	3.877 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.669 T€	1.556 T€
EBITDA	3.325 T€	2.691 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	587 T€	581 T€
EBIT	2.738 T€	2.110 T€
Finanzergebnis	193 T€	57 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	2.931 T€	2.167 T€
Laufender Steueraufwand	778 T€	525 T€
Latenter Steuerertrag	22 T€	19 T€
Konzernergebnis	2.175 T€	1.661 T€

Ergebnis je Aktie	0,19 €	0,15 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.359.898	11.411.837

Ergebnis je Aktie, verwässert	0,19 €	0,15 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.387.716	11.440.669

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

Januar - März 2008	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Konzernergebnis	Übriges Eigenkapital			Konzern-Eigenkapital
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen		Rücklage für Zeitbewertung	Eigene Anteile	Währungsumrechnung	
Stand zum 31.12.2007	11.416 T€	10.553 T€	13.261 T€	3.539 T€	9.991 T€	105 T€	-13 T€	-276 T€	48.576 T€
Einstellung in die sonstigen Gewinnrücklagen	-	-	-	2.000 T€	-2.000 T€	-	-	-	0 T€
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	7.991 T€	-	-7.991 T€	-	-	-	0 T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	3 T€	6 T€	-	-	-	-	-	-	9 T€
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen	-	42 T€	-	-	-	-	-	-	42 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	-	-	-	-	-	-1.399 T€	-	-	-1.399 T€
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-124 T€	-124 T€
Konzernergebnis	-	-	-	-	1.661 T€	-	-	-	1.1661 T€
Stand zum 31.3.2008	11.419 T€	10.601 T€	21.252 T€	5.539 T€	1.661 T€	-1.294 T€	-13 T€	-400 T€	48.765 T€

Januar - März 2009	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Übriges Eigenkapital			Konzern-Eigenkapital
			Kumulierte Ergebnisse	Sonstige Gewinnrücklagen	Konzern-ergebnis	Rücklage für Zeitbewertung	Eigene Anteile	Währungsumrechnung	
Stand zum 31.12.2008	11.426 T€	10.746 T€	18.741 T€	5.539 T€	6.131 T€	0 T€	-2.014 T€	-667 T€	49.902 T€
Einstellung in die sonstigen Gewinnrücklagen	-	-	-	2.000 T€	-2.000 T€	-	-	-	0 T€
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	4.131 T€	-	-4.131 T€	-	-	-	0 T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	0 T€	0 T€	-	-	-	-	-	-	0 T€
Einstellungen aufgrund von Aktienoptionsplänen	-	54 T€	-	-	-	-	-	-	54 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	-	-	-	-	-	0 T€	-	-	0 T€
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-	-77 T€	-77 T€
Konzernergebnis	-	-	-	-	2.175 T€	-	-	-	2.175 T€
Stand zum 31.3.2009	11.426 T€	10.800 T€	22.872 T€	7.539 T€	2.175 T€	0 T€	-2.014 T€	-744 T€	52.054 T€



Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

	I. I. - 31. 3. 2009	I. I. - 31. 3. 2008
Konzernergebnis (nach Steuern)	2.175 T€	1.661 T€
Abschreibungen	587 T€	581 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	57 T€	90 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-43 T€	-147 T€
Cash-Flow	2.776 T€	2.185 T€
Erfolgswirksame Veränderungen der latenden Steuern	-22 T€	-19 T€
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-188 T€	-4 T€
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	-3.735 T€	-670 T€
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	450 T€	553 T€
Mittelabfluss (Vorjahr: Mittelzufluss) aus betrieblicher Tätigkeit	-719 T€	2.045 T€
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	799 T€	5 T€
Auszahlungen für Investitionen in das langfristige Konzernvermögen		
- Immaterielle Vermögenswerte	-78 T€	-101 T€
- Sachanlagen	-594 T€	-313 T€
- Finanzielle Vermögenswerte	0 T€	0 T€
Mittelzufluss (Vorjahr: Mittelabfluss) aus der Investitionstätigkeit	127 T€	-409 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0 T€	310 T€
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-226 T€	-90 T€
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien aus Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammen	0 T€	9 T€
Mittelabfluss (Vorjahr: Mittelzufluss) aus der Finanzierungstätigkeit	-226 T€	229 T€
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-818 T€	1.865 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.208 T€	19.884 T€
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursänderungen	-54 T€	94 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	18.336 T€	21.843 T€

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2009

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenbericht zum 31. März 2009, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Alle zum 31. März 2009 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts der near final draft des Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) berücksichtigt.

Zum Zwischenberichtsstichtag lagen keine Anzeichen vor, die auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes hindeuten.

Die Zwischenberichte werden vom Konzernabschlussprüfer, der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2008 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzern

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen repräsentiert die Distribution des STRATEC-Konzerns. Da die Kunden des STRATEC-Konzerns jedoch ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen von zentralen Distributionszentren aus selbst beliefern, stellen die Umsätze nicht die geographische Verteilung der endgültigen Bestimmungsorte der durch den STRATEC-Konzern ausgelieferten Analysensysteme dar. Wir gehen heute davon aus, dass von allen Analysensystemen, die STRATEC jemals produziert hat, der überwiegende Teil außerhalb Deutschlands platziert ist; Tendenz steigend.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Regionen (Standort der Kunden) wie folgt:

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - März 2009	4.094 T€ 24,5%	10.439 T€ 62,3%	2.210 T€ 13,2%	16.743 T€ 100,0%

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - März 2008	2.091 T€ 15,8%	9.530 T€ 72,2%	1.587 T€ 12,0%	13.208 T€ 100,0%

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Projektbetreuung sowie für Entwicklungsleistungen, die nicht die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllen, betragen in den ersten drei Monaten 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft im Wesentlichen als Personalkosten ausgewiesen. Ferner fielen im Betrachtungszeitraum rund 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) an Beschaffungsvolumen für Materialien an, das der Forschung und Entwicklung dient. Diese fließen in den Materialaufwand mit ein.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des STRATEC-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 10 und 11 dargestellt.

Die Zahl der am 31. März 2009 von der STRATEC AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 11.425.694 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Erläuterung zum Bestand eigener Aktien und zu Bezugsrechten von Organmitgliedern und Arbeitnehmern nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG

Die STRATECAG hielt am Zwischenberichtsstichtag 134.492 eigene Aktien. Dies entspricht einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 134.492,00 Euro sowie einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,18%.

Vor dem Hintergrund von nun mehreren „Bedingten Kapitalien“, die durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 28. Mai 2003, 23. Juni 2006 und 16. Mai 2007 geschaffen wurden, fassen wir diese zugunsten der Übersichtlichkeit unten stehend zusammen.

Die Vorstände/Geschäftsführer und Arbeitnehmer hielten am Zwischenberichtsstichtag folgende Anzahl an Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten):

Bedingtes Kapital I / II / III	Vorstand/ Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Summe
Am 31.12.2008 ausstehend	164.000	41.917	205.917
Gewährt	45.000	500	45.500
Ausgeübt	0	0	0
Verfallen	0	0	0
Am 31.3.2009 ausstehend	209.000	42.417	251.417

Mitarbeiter

Unter Hinzurechnung der Zeitarbeiter hatte der STRATEC-Konzern am 31. März 2009 289 Beschäftigte.

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag

Am 23. April 2009 erwarb die zu einhundert Prozent zum STRATEC-Konzern gehörende Robion AG, Neuhausen am Rheinfl, Schweiz, einhundert Prozent an der privat gehaltenen Invitek Gesellschaft für Biotechnik & Biodesign mbH, Berlin, Deutschland.

STRATEC finanziert die Übernahme aus vorhandenen Mitteln sowie eigenen Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft. Der Kaufpreis (unter Verrechnung von Barvermögen und Schulden) setzt sich zusammen aus einem Betrag in Höhe von etwa 2,1 Mio. Euro in bar sowie etwa 70.000, nur mit Auflagen weiterveräußerbaren, eigenen Aktien der STRATEC Biomedical Systems AG. Daneben wurde ein variabler Kaufpreisanteil in Höhe von maximal 0,35 Mio. Euro bis zum Ende des Jahres 2009 vereinbart, der von Leistungs- und Entwicklungszielen abhängig ist.

Der durch Invitek zusätzlich erzielte Umsatz und Ertrag verändert die prognostizierten Konzernzahlen für 2009 innerhalb des Korridors der von STRATEC veröffentlichten Finanzvorschau für 2009.

Die von Invitek entwickelten Produkte und Technologien im Bereich der Nukleinsäuretestung und Molekularbiologie erweitern das Angebotsspektrum der STRATEC-Gruppe für OEM-Kunden um bedeutende existierende und zukunftsorientierte Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei steht die Optimierung der entsprechenden Aufreinigungs- und Verarbeitungsprozesse für automatisierte Lösungen für unsere bestehenden und potentiellen OEM-Kunden im Mittelpunkt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Finanzkalender

20.05.2009	Hauptversammlung, Pforzheim, Deutschland
21.05.2009	6th Annual Pan European Biotech & Medical Devices I-I Forum, London, Großbritannien Veranstalter: Merrill Lynch
02.06.2009	Western Europe & Emerging Markets Conference, London, Großbritannien Veranstalter: CA Cheuvreux
20.08.2009	Veröffentlichung 6-Monatsbericht
01.10.2009	2nd Life Sciences Forum, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: Commerzbank
19.11.2009	Veröffentlichung 9-Monatsbericht
November 2009	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: Deutsche Börse Group
November 2009	WestLB Deutschland Conference, Frankfurt am Main, Deutschland Veranstalter: WestLB

Teilweise unvollständig / Änderungen vorbehalten

Über die Gesellschaft

Die STRATEC Biomedical Systems AG projiziert, entwickelt und produziert vollautomatische Analysensysteme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. Diese Partner vermarkten die Systeme weltweit als Systemlösungen, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen. Das Unternehmen entwickelt seine Produkte mit eigenen patentgeschützten Technologien.

Die Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0007289001) werden im Marktsegment Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Die STRATEC-Gruppe besteht aus der börsennotierten Muttergesellschaft STRATEC Biomedical Systems AG sowie Tochter- und deren Tochtergesellschaften in Deutschland, USA, Großbritannien, Schweiz und Rumänien.

Weitere Informationen über STRATEC erhalten Sie im Internet unter <http://www.stratec-biomedical.de>.

Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken: Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung von STRATEC betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren, denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Anglizismen (Spracheigentümlichkeiten) in der Diagnostik: Die Fachterminologie der Diagnostik wurde hauptsächlich durch den angelsächsischen Sprachgebrauch geprägt. Aus diesem Grund verwenden wir in unserer laufenden Berichterstattung zuweilen Anglizismen. Ein „Eindeutschen“ dieser feststehenden Begriffe aus der Diagnostik könnte den darzustellenden Sachverhalt wesentlich beeinträchtigen. Wir bemühen uns jedoch, dort wo es uns möglich erscheint, die Begrifflichkeiten in deutscher Sprache zu definieren. Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Notizen



STRATEC Biomedical Systems AG

Gewerbestr. 37

75217 Birkenfeld

Deutschland

Telefon: +49 7082 7916-0

Telefax: +49 7082 7916-999

ir@stratec-biomedical.de

www.stratec-biomedical.de

stratec[®] ● ●
biomedical systems